



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 129.

Welzheim, Sonntag den 18. August 1895.

29. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung einer Prüfung im Hufbeschlag an der K. Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart.

Für Schmiede, welche die in Artikel 1 des Gesetzes, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vom 28. April 1885, vorgeschriebene Prüfung im Hufbeschlag erlangen wollen, findet in der Zeit vom 10.—12. Oktober d. J. eine Prüfung an der K. Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart statt.

Dieser Kandidaten, welche diese Prüfung erlangen wollen und sich nicht an dem zur Zeit stattfindenden Lehrkurs an der Tierärztlichen Hochschule beteiligen, haben das Gesuch um Zulassung zu

der Prüfung bis spätestens 18. September d. J. bei der Direktion der Tierärztlichen Hochschule anzubringen.

Bedingung für die Zulassung zur Prüfung ist der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegeselle, wobei die Zeit der Beschäftigung im Hufbeschlag besonders angegeben sein muß. Die urkundlichen Nachweise hierüber sind mit dem Zulassungsgesuch vorzulegen.

Stuttgart, den 12. August 1895.

In Vertretung:
Clausnizer.

Ein Ruhmesblatt deutscher Geschichte.

Zur Erinnerung an den deutsch-französischen Krieg von 1870/71 von Gustav Lange.
3) (Nachdruck verboten.)

Der genaue französische Feldzugsplan ist: Einen raschen Stoß nach Hessen hineinmachen, um die 3 Mächte des Südens zu neutralisieren. Frankfurt losreißen und sich dort besetzen. Das ganze preussische Gebiet auf dem linken Rheinufer rein fegen. Dann in Westfalen eindringen und seine Linke auf Hannover und Dänemark stützen. Preußen über die Elbe zurückgeworfen. Endlich einen deutschen Bund (Rheinbund) wieder aufrichten, von welchem Oesterreich und Preußen ausgeschlossen wären.

Die französische Kriegserklärung lautet:

„Der unterzeichnete Geschäftsführer Frankreichs hat in Ausführung der Befehle, die er von seiner Regierung erhalten, die Ehre folgende Mitteilung zur Kenntnis Sr. Excellenz des Herrn Ministers der auswärtigen Angelegenheiten Sr. Majestät des Königs von Preußen zu bringen. Die Regierung Sr. Majestät des Kaisers der Franzosen, indem sie den Plan, einen preussischen Prinzen auf den Thron von Spanien zu erheben, nur als eine gegen die territoriale Sicherheit Frankreichs gerichtete Unternehmung betrachten kann, hat sich in die Notwendigkeit verfaßt gefunden, von Sr. Majestät dem Könige von Preußen die Versicherung zu erlangen, daß eine solche Kombination sich nicht mit seiner Zustimmung verwirklichen könnte. Da Se. Majestät der König von Preußen sich geweigert, diese Versicherung zu erteilen, und im Gegenteil dem Botschafter Sr. Majestät des Kaisers der Franzosen bezeugt hat, daß er sich für diese Eventualität, wie für jede andere, die Möglichkeit vorzubehalten gedente, die Um-

stände zu Räte zu ziehen, so hat die kaiserliche Regierung in dieser Erklärung des Königs einen Frankreich sowie wie das allgemeine europäische Gleichgewicht bedrohenden Hintergedanken erblicken müssen. Diese Erklärung ist noch verschlimmert worden durch die den Kabinetten zugegangenen Anzeige von der Weigerung, den Botschafter des Kaisers zu empfangen und auf irgend eine neue Auseinandersetzung mit ihm einzugehen. Infolgedessen hat die französische Regierung die Verpflichtung zu haben geglaubt, unverzüglich für die Verteidigung ihrer Ehre und ihrer verletzten Interessen zu sorgen, und, entschlossen zu diesem Endzweck alle durch die ihr geschaffene Lage gebotene Maßregeln zu ergreifen, betrachtet sie sich von jetzt an als im Kriegszustande mit Preußen. Der Unterzeichnete hat die Ehre, Sr. Excellenz u. s. w. seine hochachtungsvolle Ergebenheit zu versichern.“ (unterzeichnet)

Berlin, 19. Juli 1870.

Le Sourd.

Der vom französischen Kriegsrat entworfene Feldzugsplan legte den zu beginnenden Operationen folgende Basis zu Grunde: Das französische Heer überschreitet in zwei großen Heersäulen die deutsche Grenze, um auf diese Weise den Kriegsschauplatz auf deutsches Gebiet zu verlegen. Da natürlich Süddeutschland nach der geographischen Lage den ersten Vorstoß des französischen Heeres auszuhalten hatte, so sollte dieser mit besonderem Nachdruck geführt werden, um durch die Ueberrumpelung die Truppen der süddeutschen Staaten zu isolieren vom norddeutschen Heere. War dies gelungen, so hoffte dann Napoleon weiter die süddeutschen Staaten, also Bayern, Württemberg und Baden, zu zwingen, sich vom norddeutschen Bunde loszusagen und günstigsten Falles zur Neutralität zu veranlassen, wodurch im wesentlichen der weitere Verlauf des Kriegs bestimmt war.

Wie hier auf den ersten Blick zu ersehen,

war die Berechnung und Hoffnung Napoleons nicht unklug und machte der Combinationsgabe des französischen Kriegsrats alle Ehre, indes der hinkende Bote zeigte sich hier bald. Um mit Erfolg den Kriegsschauplatz nach Süddeutschland zu verlegen, dafür hatte Frankreich alle Vorteile auf seiner Seite, denn es hatte einen nicht unbedeutenden Vorsprung oder vielmehr mußte ihn haben, wenn die französische Kriegsführung ihre Schuldigkeit gethan und man sich bis in die höchsten Kreise hinauf nicht eitel Selbsttäuschung hingegeben hätte, denn die Kriegsvorbereitungen waren schon längere Zeit vorher im Geheimen betrieben worden. Der deutsche Gesandte am französischen Hofe, von Werther, fiel deswegen auch bei seiner Regierung in Ungnade, weil es ihm nicht gelungen, sich Kenntnis davon zu verschaffen, um seiner Regierung darüber Mitteilung zu machen. Trotzdem herrschte nach der Mobilmachung in der französischen Heeresleitung allerorten Verwirrung; für die beorderten Reservemannschaften fehlte es an Transportmitteln, sodaß es in den ersten Tagen vorgekommen ist, daß z. B. ein Präfect in Paris telegraphisch anfragen lassen mußte, was er mit den von allen Seiten herbeiströmenden Reservemannschaften beginnen solle, da er thatsächlich ohne jeden Befehl geblieben und für den Wettertransport der Mannschaften zu den Truppenteilen keine Zugverbindung vorhanden war und so der Beispiele noch viele. Auch sonst, während man in Deutschland allgemein glaubte, Frankreich sei bis in das Kleinste mit seiner Rüstung fertig und seine Heere würden schon nach wenigen Tagen über die deutsche Grenze marschieren, lag dort so Manches im Argen, und als Kaiser Napoleon am 28. Juli bei der Armee eintraf, war thatsächlich noch kein einziges Corps in der vorgeschriebenen Stärke und auch noch nicht in der Lage, die Operationen beginnen zu können, der Vorsprung sollte sich daher bald als ein scheinbarer erweisen. Nur einige Beispiele noch, die Jedem,

der die Mobilmachung in Deutschland 1870 und 1871 miterlebt oder die deutschen Militärverhältnisse einigermaßen kennt und unbefangenen genug ist, um die Schlagfertigkeit des deutschen Heeres anzuerkennen, mit Erstaunen erfüllen müssen, wie man in Frankreich so leichtsinnig den Krieg heraufbeschwören konnte. So meldete am 20. Juli der französische Generalintendant an die Pariser Kriegsverwaltung: „Hier giebt es weder Zucker noch Caffee, Reis, Branntwein, Salz, sehr wenig Zwieback und Speck. Senden Sie dringend wenigstens eine Million Rationen nach Thionville.“ General Michel depeßierte an den Kriegsminister: „Bin am 21. Juli in Belfort angekommen, habe meine Brigade nicht gefunden, Divisionsgeneral auch nicht gefunden. Was soll ich thun? Weiß nicht, wo meine Regimenter sind!“ Und noch am 24. Juli, also zu einer Zeit, wo die Feindseligkeiten schon begonnen, ließ der commandierende General des bei Thionville stehenden Corps, Divisionsgeneral Felix Douay, den Chef des Generalstabes wissen, daß sein Corps noch keine Markender, Ambulanzen und Wagen habe.

Von zwei kleineren Plänklergefechten abgesehen, begannen die eigentlichen Feindseligkeiten am 2. August bei dem herrlich gelegenen Städtchen Saarbrücken an der Saar, indem die Franzosen, drei Divisionen stark, unter General Frossard einen Angriff auf diese Stadt unternahmen, welches nur vom 2. Bataillon des 40. Füsilier-Regiments, dem heute in Köln a. Rh. in Garnison stehenden Hohenzollern'schen Füsilier-Regiment, verteidigt wurde. Der damalige Bataillonscommandeur brauchte hierbei die List, Abteilungen fortwährend um einen Hügel marschieren zu lassen, während nur ein Teil schwaches Feuer unterhielt; die Franzosen glaubten nun, es handle sich bei den Deutschen um einen Aufmarsch bedeutender Truppenmassen und wagten infolgedessen einen ersten Angriff nicht. Erst am Vormittag des 2. August beschloß General Frossard sich der Höhen des linken Saarusers zu bemächtigen. Die tapferen Vierziger leisteten verzweifelten Widerstand, obgleich sie von Chassepotkugeln im wahren Sinne des Wortes überschüttet wurden und bald erscholl das liebliche Thal von Gewehrfeuer und Kanonendonner. Daß gegenüber der gewaltigen Uebermacht die 40er nicht daran denken konnten, ernstlich Widerstand zu leisten, lag auf der Hand, aber sie hielten doch bis zum späten Nachmittag tapfer Stand und zogen sich dann erst hinter die Saar in besetzte Stellung zurück.

Die Verluste dieses ersten blutigen Zusammentreffens stellten sich deutscherseits auf 4 Offiziere und 79 Mann tot. Die Franzosen verloren an Toten 6 Offiziere und 80 Mann.

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Bezirk und Umgebung.

□ **Rudersberg, 16. Aug.** Auch hier rüstet sich die Gemeinde, um die Erinnerungsfest des glorreichen Sieges 1870/71 mit dem Kriegerverein und verbunden mit einem Kinderfest am Bartholomäusfesttag den 24. d. M. festlich zu begehen. Das Programm ist festgesetzt: Morgens Tagwacht und Böllerschüsse, 11 Uhr Kirchgang des Kriegervereins und der bürgerlichen Kollegien vom Rathause aus. Mittags 12 Uhr Festeffen des Kriegervereins und sonstiger Teilnehmer im Gasthaus zur „Krone“, wozu jedem Veteranen ein Beitrag von 2 Mark seitens der Gemeinde bewilligt wurde. Nachmittags 1 1/2 Uhr Aufstellung des Festzugs unter gemeinschaftlicher Beteiligung der Krieger, der Herren Lehrer mit Schülern und der ganzen Gemeinde und Abgang auf den Festplatz, den Garten des Gasthauses z. „Ochsen“. Dasselbst Begrüßung durch den

Kriegervereinsvorstand, und Rede des Herrn Pfarrverwesers Vikar Schlaich, Bewirtung der Schüler auf Gemeindefosten und musikalische Unterhaltung durch die hiesige Musikkapelle. Abends gesellige Vereinigung des Krieger- und Musikvereins. Möge der Himmel hold sein und sich recht viele Teilnehmer von Nah und Fern einfinden.

Württemberg.

Stuttgart, 15. Aug. Aus sicherster Quelle erfährt man, daß das Begnadigungsgesuch des Raubmörders Bester vom König zurückgewiesen wurde und infolge dessen in den nächsten Tagen das Urtheil zur Vollstreckung gelangen wird.

Stuttgart, 15. August. Die Feier des 500jährigen Jubiläums der Stiftskirche, welches bekanntlich auf heutigen Tag fällt, wird am 20. Oktober begangen werden.

Stuttgart, 16. Aug. Vor einigen Tagen wurde ein Dienstmädchen hier festgenommen, welches bei mehreren Herrschaften sich verdingt, Haftgelder genommen und die Dienste nicht angetreten hat. — Am letzten Samstag wurde ein junger Mann im Schwimmbad hier ertrunken, als er eben im Begriff war, in der Kabine eines Badgastes einen Diebstahl zu verüben. Bei den weiter angestellten Nachforschungen wurden vier silberne Taschenuhren beigebracht, welche derselbe durch dritte Personen hatte versehen lassen. Auch die Uniform eines Obermatrosen wurde bei ihm gefunden, welche er zeitweise hier getragen hat, während er niemals weder bei der Marine noch beim Militär gedient hat. Er hat in dieser Uniform die Festlichkeiten bei der Eröffnung des Nordostseekanals mitgemacht.

Rezingen, N. Horb, 15. August. Ein tragisches Geschick ereilte eine hies. Familie. Der letzte Sprößling von acht ihr schon durch den Tod entzogenen Kindern, ein Mädchen von 14 Jahren, hatte letzte Woche das Mißgeschick, sich mit den Füßen in eine Peitschenschnur zu verwickeln. Das Kind fiel zu Boden und trug eine Gehirnerschütterung davon, der es nach wenigen Stunden erlag.

Ulm, 15. August. Ein Kanonier der 1. Compagnie des (preuß.) Fußartilleriebataillons Nr. 13 hat sich vor seiner Rückkehr von dem Schießplatz in seinem Quartier erhängt. Was den bedauernswürdigen Mann zu diesem Schritte getrieben, ist noch unaufgeklärt.

Deutschland.

Berlin, 16. Aug. Das kleine Journal berichtet aus Sofia: Eine zahlreiche Bande überfiel das Grab Stambuloffs, verwüstete die Kranzspenden und wollte die Ueberreste des Toten herausnehmen. Die Polizei zerstreute die Attentäter. (Ein uns zuobehin zugehendes Telegramm aus Sofia meldet über den Vorfall: Bei dem Begräbnis des Deputierten Kitantschew äußerte ein Redner, Kitantschew sei infolge schlechter Behandlung während einer dreijährigen Haft unter Stambuloff gestorben. Die Volksmenge eilte darauf zu dem von Gendarmen bewachten Grabe Stambuloffs, zertrümmerte die Grablampen und zerstörte die Kränze.) (N. L.)

Mex, 16. August. Gestern fand auf den westlichen Schlachtfeldern St. Privat, Gravelotte, Bionville und Mars la Tour die Schmückung der Gräber durch sämtliche deutschen Vereine aus Mex statt. Heute früh macht die gesamte Mezer Garnison bei Bionville eine große Gefeßübung. Nach derselben findet vor dem Commandeur des XVI. Armeecorps General Grafen Häfeler Parade statt.

Ausland.

Paris, 15. Aug. Der ehemalige Napoleons-tag (15. August) wurde heute durch ein vom

Komite plebiscitaire in St. Mandé veranstaltetes Festmahl gefeiert. Den Vorsitz führte der Deputierte Guno d'Ornano. Etwa 1000 Personen nahmen an dem Bankette teil. Guno d'Ornano hielt eine Rede, in welcher er das Kaiserreich feierte und das Plebiszit verherrlichte. An den Prinzen Viktor wurde ein Ergebenheitstelegramm gerichtet. Ein Zwischenfall ist nicht vorgekommen.

Serajewo, 16. Aug. Bei Urbanje an der montenegrinischen Grenze überfiel eine bewaffnete Bande Montenegriener eine Gendarmeriepatrouille. Zwei Gendarmen wurden getötet, ein Wachtmeister schwer verletzt.

Handel und Verkehr.

Winnenden, 14. Aug. Auf den Holzmarkt wurden gegen 50 Wagen Schnittholz und Bauholz beigebracht und wurde die ganze Zufuhr bei annehmbaren Preisen rasch verkauft.

Winnenden, 14. Aug. Der heutige Viehmarkt war insofern vom Wetter begünstigt, als infolge der verschiedenen Regenfälle das Erntegeschäft unterbrochen werden mußte und deshalb war die Zufuhr eine starke; sie betrug 1276 Stück. Der Handel war aber trotzdem nicht sehr lebhaft, da die Verkäufer von den seitherigen hohen Preisen nicht abgehen wollten; nur gute Kühe wurden lebhafter gehandelt. Die Preise bewegten sich für das Paar Ochsen zwischen 700 und 1000 M., Stiere das Paar 500 bis 700 M., Kühe das Stück 300 bis 450 M. und Schmalvieh 110 bis 340 M.

Liebe und Leben.

Roman von G. u. Ziegler.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Ein lähmender Schrecken hatte ganz Sönderhjelms erfasst. Christian Svend tot! Er, der am Erntefest noch so frisch und gesund gewesen, lag tot und kalt auf seinem letzten Lager und die alte Greta hatte Recht behalten!

Schon früh Morgens nach der Schreckensnacht pochte der dürre Finger des alten Weibes an das Gasthaus, worin Mietze nun allein waltete.

„Großmutter, Ihr?“ fragte sie erstaunt beim Deffnen der Thür, „was wollt Ihr zu so früher Stunde hier?“

„Ich bringe Dir eine furchtbare Neuigkeit, mein Kind, aber gib mir rasch etwas Warmes, mein alter Körper ist völlig erschöpft!“

Gleich darauf saß die Alte vor einem Teller mit dampfender Suppe und erzählte.

„Der Christian Svend ist tot!“ schrie Mietze, als sie vernommen, was geschah, doch so entsetzt und tonlos, daß die Großmutter sie erstaunt anblickte.

„Ja doch,“ meinte sie mit dem Kopfe nickend, „aber woher kommt es, daß sein Tod Dich so aufregt?“

„Aufregt?“ wiederholte sie verächtlich mit den Achseln zuckend, „daß ich nicht wüßte! Man soll den Toten nichts Uebles nachreden, doch er war ein roher Mensch und in den letzten Jahren dem Trunk und Spiel vollständig ergeben.“

„Hab's ihm noch gestern wahrgesagt,“ flüsterete Greta dumpf, „aber er wollte nicht hören! Nun, die Hölle wird sich über sein Erscheinen gewaltig gestreut haben.“

Wie im Traume ging Mietze umher, jene brennende Eifersucht von ehemals erfaßte ihre Seele und machte ihr Herz beklommen. Nun war Lena Witwe und Klaus liebte sie nach wie vor!

Aus all seinen Fieberträumen hatte es hervorgerufen, nun war er auch gleich bei Svend gewesen, um der jungen Frau zu helfen in diesen trüben Stunden.

„Großmutter,“ sagte sie mit einem Male und die Stimme klang wie sonst herb und scharf, „Ihr könnt wieder zu mir hier ins...“
 „Der Vater“...
 „Ich habe es...“
 „Gretchen...“
 „Ich habe es...“
 „Gretchen...“
 „Ich habe es...“

Wettervorhersagung
 für Sonntag den 18. August.
 Fetter, trocken, warm.

Bekanntmachungen.

Steinbach,
Gemeindebezirks Ruderberg.

Bau=Ufford.

Die Arbeiten zur Herstellung einer Wasserleitung werden im Submissionswege vergeben:

Grabarbeit	90 M — 2
Maurerarbeit (Beton)	572 " — "
Eisenwaren	311 " 50 "

Angebote in Prozenten des Voranschlags ausgedrückt, verschlossen und mit der Aufschrift „Wasserleitung Steinbach“ versehen nimmt der Unterzeichnete bis **Mittwoch den 21. d. M. nachmittags 6 Uhr** entgegen.

Voranschlag und Affordsbedingungen sind bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt.

Welzheim, 15. August 1895.

J. A.

Oberamtsbaumeister
Kinkel.

Kirchenkirnberg.

Markt=Anzeige.

An Stelle des Oktobermarktes wird am

Dienstag den 27. August d. Js.

ein Viehmarkt dahier abgehalten, wozu Käufer und Verkäufer freundlich einladet.

Der Gemeinderat.

Schornbach, Oberamt Schorndorf.

Zur bevorstehenden Gebrauchszeit bringe ich wieder meine

bestrenomierten **Nähmühlen**

von unübertroffener Leistungsfähigkeit unter Garantie in empfehlende Erinnerung und nimmt Bestellungen entgegen Osters- tag z. „Pflug“ in Welzheim und G. Behender in Oberndorf, welche auch nähere Auskunft erteilen.

G. Behender.

**J. Pfeiffer, Mechaniker,
Schwäb. Gmünd.**

Gegründet 1881.
Größtes Süddeutsches Nähmaschinenhaus mit
Mechanischer Werkstätte.

Ueber 5000 Stück im Gebrauch.

Diese Zahl bürgt am besten für die Güte meiner Nähmaschinen.

Pfeiffers Nähmaschinen

übertreffen alle anderen Nähmaschinen an Leistung, Güte, ruhigen leichten Gang, schönen Stich und feinste Ausstattung.

**Man kaufe nur
Pfeiffers Nähmaschinen.**

Langjährige, reelle schriftlich und sachmännische Garantie, billigste Preise und Zahlungserleichterung.

**J. Pfeiffer, Mechaniker,
Schwäb. Gmünd.**

General-Vertreter
für Geislingen und Umgebung
Hans Kohn Längegasse.

Welzheim.

Cement-Röhren, Schweintröge,

Farben trocken n. in Del abgerieben, Dele & Firnisse,
Carbolinum D. R. Patent

empfehlt

J. Pfeiffer.

Welzheim, 17. August 1895.

Todes-Anzeige.



Tieferschüttert geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser liebes Söhnchen

Paul

nach kurzer Krankheit im Alter von 1/2 Jahr gestern Nacht 11 1/2 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Beerdigung: Montag Mittag 2 Uhr.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Eltern:

Georg Frey, Sternwirt

mit Frau Luise geb. Knöbler.

Turn- Verein.

Heute Samstag nach dem Turnen

Monats-Versammlung

bei Mitglied Sannwald z. Löwen. Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein
Der Ausschuß.



Preisliste kostenfrei!

Sempert & Krieghoff,

30 e Suhl 30 e

Waffenfabrik mit Dampfbetrieb.

Es wird gebeten, bei Bestellungen genau so zu adressieren und sich auf die Anzeige dieses Blattes zu beziehen.

Lieferanten des Reichskommissars

Majors von Wissmann.

Vorteilhaftester Bezug von besten Jagd-Gewehren, Büchsen aller Systeme, zuverlässigen Stockflinten und Lebhengs, Revolvern, Pistolen, Ladegerät und Wildlocken.

Neuheit: — Pulvermikromass. —

Spezialität:

Dreiläufer mit und ohne Hähne.

Hierdurch zur gest. Nachricht, daß ich im Besitze einer Büchse mit Einlegläufen von oben genannter Firma bin, dieselbe ist gut im Schuß, solid gearbeitet und kann daher diese Firma aufs wärmste empfehlen.
Welzheim. Chr. Bauer, Bijouteriegeschäft.

**Fr. Bayrhammer,
Rechtsanwalt**

beim kgl. Landgericht Ellwangen

hat sich in **W a l e n** niedergelassen.

Bureau: Gegenüber der katholischen Kirche.

Welzheim.

**Grob- und Kleiseisenwaren,
Küchengerätschaften**

in Eisen und emailliert

empfehlt

W. Pfeifer.

Lehr=Verträge

sind zu haben in der
Buchdruckerei Welzheim.

Mitthe war keine sanfte Natur, fe tririfchte
mit den Söhnen und hatte die Frau; was
hatte sie für ihn nicht gethan und gepflegt!
Ghre und Stuf, Zeit und Mühe, und nun?
Iber fe wolle nicht feig und eine Mennne
er nun behinhalten! Das wolle, ft. dom. fo. m?
so gewollt!
"Was soll das heißen, Mädchen, willst du
henn weiter fortgehen von hier?"
Sie wandte sich ungeduldig ab.
"Ich frage heute nicht, Georg, du mußt
ihre Seele schatzte und tolle es wie brohen
am Trosshänke und dabei hat ihr das Herz
so weh, daß sie am liebsten laut aufgeschrien
hätte — aber sich ge flüchtet an ein warmes,
traues Pfandchen."

Gewerbeverein.

Heute Samstag Abend 8 Uhr im „Löwen“.
Besuch der Landesversammlung der Gewerbevereine in Zürich.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

Am nächsten Samstag den 24. August (Markt) ist bei Metzger Kaiser Ww. ein leichtes

Bernerwägle

mit Federn und 2 neue
Pflüge
billig zu verkaufen.

Vorderhundsberg.

Eine noch gut erhaltene

Handdreh- maschine

hat billig zu verkaufen oder aus-
zuleihen. Schmied Wurst.

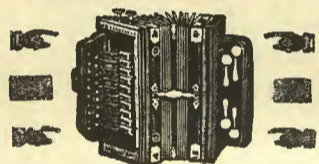
Schorndorf.

Prinzessin-Zwiebad- Mehl,

bestes Nahrungsmittel für kleine
Kinder, in 1/2-Pfd und 1/1-Pfd-
Paquet stets frisch empfiehlt

Herrn. Moser,

Cafe und Conditorei am Bahnhof.



Ziehharmonikas,

Zithern, alle Streich- & Metall-
blasinstrumente, Symphonions
Poliphons, Aristons etc. bezieht
man am billigsten und vorteil-
haftesten direct von der
altrenominierten Fabrik

L. J a c o b, Stuttgart.

Echte Müller'sche Accord-
zither, in einer Stunde erlernbar,
nur 15 Mk. mit Schule — Illustr.
Kataloge gratis und franco, wo-
bei um gef. Angabe für welches
Instrument gebeten wird.

Postkarten

mit Gruß vom Welzheimer Wald
sind in schöner Ausführung per
Stück 10 Pfg. zu haben bei
Heinr. Aug. Bilfinger.

Reparaturen

von Taschen- und Wand-Uhren

werden, aufs pünktlichste und unter
Garantie ausgeführt und letztere
auf Wunsch im Hause abgeholt.

Chr. Bauer,

Uhren- & Goldwaren-Geschäft.

Einen schönen

Scheunenplatz

hat zu vermieten. Wer? sagt die
Redaktion.

Hotel z. Ebensee.

Am Sonntag den 18. August von 5 Uhr an

Musikal. Abendunterhaltung

nachher

Gartenfest mit italienischer Nacht

in den Anlagen,

wozu freundlichst einladet

A. Ellinger.

Welzheim.

Best gereinigte staubfreie

Bettfedern

à M 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, sowie sämtliche

Ausstenerartikel

empfehlen angelegentlich

Heinr. Aug. Bilfinger.

Unterschlechtbach.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Mittwoch den 21. Aug. 1895
im Gasthaus zum Stern in Unterschlechtbach stattfindenden

Nach-Hochzeit

erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte
freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: Schultzeiß Föhl, Unterschlechtbach.

Die Braut: Lydia Beil, Schorndorf.

Welzheim.

Eine Partie fertige

Unterröcke

verkauft, um damit zu räu-
men, besonders billig.

H. Lohß W.

Paris 1889 gold. Medaille.

500 Mark in Gold,

wenn Crème Grollich nicht alle
Hautunreinigkeiten, als Sommer-
sprossen, Leberflecke, Sonnen-
brand, Mitesser, Nasenröte etc.
beseitigt und den Teint bis ins
Alter blendend weiss und jugend-
frisch erhält. — Keine Schminke!
Preis 1 20 M. — Man verlange
ausdrücklich die „preisgekürzte
Crème Grollich“, da es wertlose
Nachahmungen giebt

Savon Grollich, dazu gehörige
Seife, 80 Pfg.

Grollich - Schuppen - Crème,
bestes Mittel gegen Schuppen,
1 20 M.

Grollichs Hair Milkon, das
einfachst-verwendbare Haarfarbe
Mittel, M. 2.— u. M. 4.—

Hauptdepôt J. GROLICHT, Brünn.

Zu haben in allen besseren
Apotheken und Droguerien.

Welzheim: H. A. Bilfinger.

Mostrosinen

1. Qualität, gibt trotz Aufschlag,
so lange noch Vorrat, per Zentner
à 15 M., ab Heilbronn per Ztr.
à 14 M ab

H. Wohl.

Meinen Mitmenschen,
welche an Magenbeschwerden, Ver-
dauungsschwäche, Appetitmangel zc.
leiden, teile ich herzlich gern und
unentgeltlich mit, wie sehr ich
selbst daran gelitten, und wie ich
hiervon befreit wurde.

Pastor a. D. Rypke in
Schreiberhau, (Riesengebirge).

Welzheim.

Cravatten

sind wieder in schöner Auswahl
eingetroffen und empfiehlt solche
billig

Heinr. Aug. Bilfinger.

Welzheim.

Neutlinger Lose

sind zu haben bei

H. Wohl.

Welzheim.

Frische weiße

Brezwürst

bei Metzger Rohule.

Welzheim.

Mädchen-Gesuch.

Auf 1. Oktober suche ich ein
geordnetes, braves Mädchen, das
auch Liebe zu Kindern hat, bei
gutem Lohn.

Frau Kaufmann Bilfinger.

Breitenfürst.

Schöne

Milchschweine

hat zu verkaufen

Friedrich Schüle.

Nächsten Mittwoch

weißen & schwarzen Kalk

sowie Ziegelwaren

bei

Ziegler Gleich.

Mäuse, Ratten

werden schnell und sicher ge-
tötet durch Apoth. Freyberg's
(Delitzsch)

Rattenkuchen

Menschen, Haustieren und
Geflügel unschädlich. Wirkung
tausendfach belobigt. Dof.
0,50, 1,00 und 1,50 in der
Apothek in Welzheim.

Hautkrankh.

Lange Jahre litt ich an einer
gefährlichen Hautkrankheit, den
Flechten, und konnte von keiner
Seite geholfen werden. Ich habe
alles mögliche aufgeboten, viele
Medizin und Salben gebraucht,
aber alles vergebens. Durch eine
sehr zu empfehlende innere Kur des
Herrn Ed. Padberg in Dortmund
bin ich jedoch endlich davon be-
freit worden, und fühle ich mich
wie neugeboren. Aus tiefstem
Herzensgrunde danke ich dem Herrn
Padberg für die vorzügliche Hei-
lung. Wo ich nur kann, werde ich
ihn empfehlen. G. Fiscus, Köln.

Gegen 50 Pfg. in Briefmarken
vers. meine Schrift (Beschreibung
der Flechtenkrankheit) franko. Ed.
Padberg, Dortmund.

Beste und billigste Bezugsquelle
für garantiert neue, doppelt gereinigt und
gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. jedes
beliebige Quantum) Gute neue Bett-
federn pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg.,
1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; Feine prima
Halbdannen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M.
80 Pfg.; Weiße Polarfedern 2 M.
u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bett-
federn 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.;
fein. Ost hindische Ganzdannen
(sehr füllträchtig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M.
Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Be-
trägen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. —
Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen!

Pecher & Co. in Herford
i. Westf.